

Information für die Medien

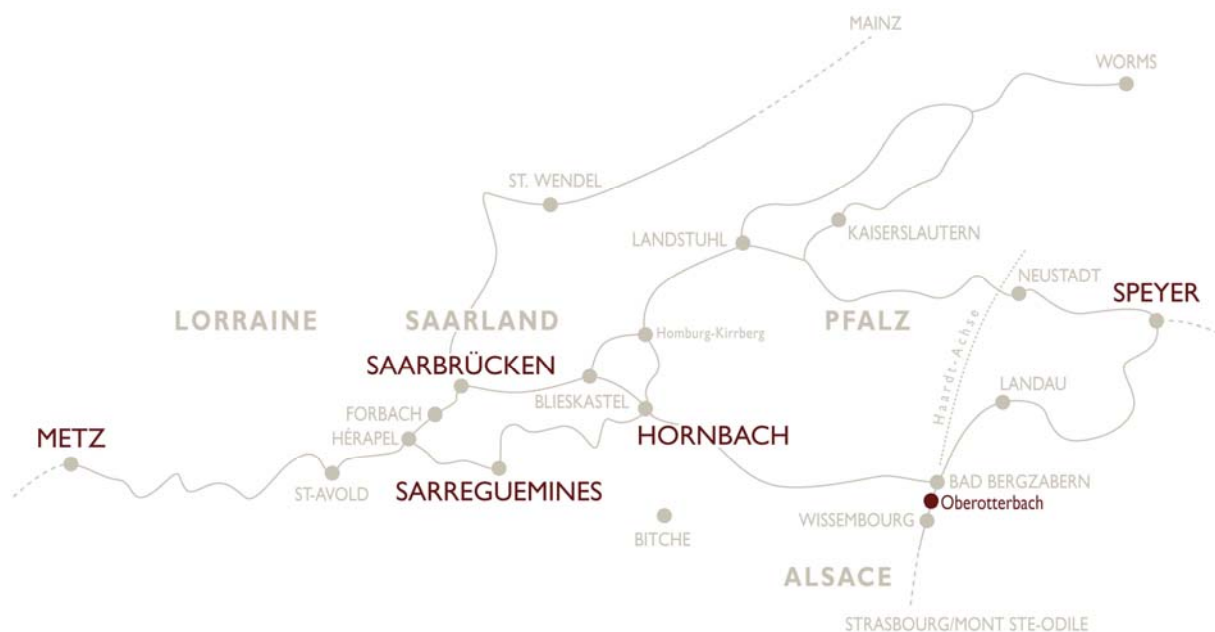
Oberotterbach, 5. Juni 2017



STERNENWEG/CHEMIN DES ÉTOILES

Ein Modellprojekt entlang der europäischen Wege der Jakobspilger setzt [Wege]Zeichen!

Am Pfingstmontag, den 5. Juni 2017, wird die protestantische Kirche von Oberotterbach in der Pfalz als Kulturdenkmal des Mittelalters mit einer steinernen Jakobsmuschel geschmückt.



Hintergrund

Im Mittelalter orientierten sich die Jakobspilger in Richtung Santiago de Compostela mitunter an der feinen Sternenspur der Milchstraße am nächtlichen Firmament. Das europäische Modellprojekt „Sternenweg/Chemin des étoiles“ nimmt symbolisch Bezug auf diesen kosmischen „Wegweiser“ und versteht sich als großregionaler Beitrag zur behutsamen Inwertsetzung der Wege der Jakobspilger in Teilen des Saarlandes, der Pfalz, Lothringens und des Elsass.

Die Wege der Jakobspilger, die seit 1000 Jahren quer durch Europa eine kollektive Spur der Pilgerschaft zum Grab des Apostels Jakobus ziehen, zählen kulturgeschichtlich zu den geistigen Ursprüngen Europas. Das Wegenetz spiegelt in hohem Maße den Austausch und die freundschaftliche Begegnung der Kulturen, die das grenzenlose Unterwegssein zu einem „großen Ziel“ mit sich bringt.

Mit dieser Intention wurde die Idee „Sternenweg/Chemin des étoiles“ im Jahre 2006 als Modell und Erfahrungsraum für ein inspirierendes und schöpferisches Unterwegssein und ein wertorientiertes europäisches Miteinander vom Regionalverband Saarbrücken ins Leben gerufen.

Entlang der verschiedenen Routen der Jakobspilger im oben dargestellten Projektraum werden Zeugnisse der mittelalterlichen Baukultur erfasst und sukzessive mit einer steinernen Jakobsmuschel und einer Hinweistafel geschmückt. Annähernd 300 erfasste Positionen dieser Kleinode ziehen heute eine Spur jener Pilger, die im Mittelalter ihre Wege durch diese facettenreichen Landschaften gesucht haben. In der Gegenwart laden diese Wegezeichen zur Spurensuche, gelegentlich auch abseits markierter Wege, ein. Die Strategie gleicht dem Wesen der Akkupunktur und liefert ein einfaches Modell, wie sich in der Gegenwart benachbarte Regionen und Kommunen auf der Basis kulturgeschichtlicher Ankerpunkte mit „kleinen Gesten“ in einem europäischen und gleichfalls spirituellen Kontext begreifen und vernetzen lassen. Eine zugehörige zweisprachige Internetseite erlaubt das Navigieren über das Wegenetz sowie zu den mittelalterlichen Bezugspunkten und liefert gleichfalls wichtige Informationen zum Pilgern.

Über alle „Kirchtürme“ hinweg geht es darum diese mehr als 1000-jährige europäische Kulturstraße, deren Wegenetz unter der Milchstraße auch als geistiges Weltkulturerbe geschützt ist, behutsam aufzuwerten und ihre kulturhistorischen Bezugspunkte im Projektraum zu verbinden.

„Unter dem Motto: Pilgerwandern - Innehalten - Entdecken - neue Wege gehen - Frieden stiften, werben wir mit dem Pilgern auf dem Sternenweg für ein weltoffenes, vereintes Europa: Ein Europa der Toleranz, der Humanität, der Freiheit, der Demokratie und letztlich für den Frieden. Eine bessere Welt ist möglich, gehen wir voran! Der Regionalverband Saarbrücken wird dabei grenzüberschreitend von vielen Partnern unterstützt, insbesondere von den Kommunen und Landkreisen am Wegesrand, der St. Jakobusgesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e. V., aber auch von vielen privaten, kirchlichen und touristischen Partnern. Dieses Miteinander macht Mut, weiter zu gehen und alte Strukturen und Begrenzungen zu überwinden“, so der Initiator des Projektes Peter Michael Lupp vom Regionalverband Saarbrücken.



Am 5. Juni erhält die protestantische Kirche von Oberotterbach einen solchen Jakobsmuschelstein und eine Informationstafel (siehe unten).

Oberotterbach liegt an einem Teilstück der Wege der Jakobspilger in der Pfalz, das in Bad Bergzabern in Richtung Wissembourg, Strasbourg abzweigt. Dieser Abschnitt gehört ebenfalls zum Einzugsbereich der sogenannten „Haardt-Achse“.

[Hinweis zur „Haardt-Achse“: Vieles spricht dafür, dass eine Alternative der mittelalterlichen Wegeachsen der Jakobspilger aus Richtung Worms auch wohl entlang des Randes der Haardt über Bad Dürkheim – Neustadt – Edenkoben – Landau – Klingenstein – Bad Bergzabern, Wissembourg (Elsass) in Richtung Strasbourg (Elsass) verlief. Eine relativ große Anzahl von Zeugnissen der mittelalterlichen Baukultur, darunter auch bedeutende Klöster, markiert hier bis in die Gegenwart eine imaginäre Verbindungsachse, die jedoch bislang noch nicht offiziell ausgewiesen und markiert ist. Innerhalb des Projektraumes „Sternenweg/Chemin des étoiles“ wurden daher auch – entlang des „Haardt-Gebirges“ – zwischen der offiziellen Pfalz | Südroute und Pfalz | Nordroute mittelalterliche Kulturdenkmäler erfasst.]

Dazu gehören u.a. auch die protestantische Kirche von Oberotterbach sowie die oberhalb des Dorfes liegende Burgruine Guttenberg:



N 49° 4' 14.5", E 7° 58' 17.4" | Der Jakobsmuschelstein an der protestantischen Kirche von Oberotterbach

Vor Ort in Oberotterbach hat sich Pfarrerin Margret Lingenfelder als „Patin“ für den Jakobsmuschelstein an der mittelalterlichen Dorfkirche als weiteres Wegezeichen im Projekttraum engagiert. In Zusammenarbeit mit Karl Unold von der St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V. und dem Initiator und Projektleiter des Modellprojektes, Peter Michael Lupp vom Regionalverband Saarbrücken, wird der Jakobsmuschelstein und das Schild vor Ort seinen Platz erhalten.

„Die protestantische Kirche Oberotterbach bildet einen weiteren bedeutsamen Mosaikstein im Rahmen des europäischen Modellprojektes „Sternenweg/Chemin des étoiles“. Der Glockenturm mit seinem Chorraum aus dem frühen Mittelalter ist der älteste Teil der Kirche und prägt bis heute das Dorfbild von Oberotterbach. Das altherwürdige Gebäude steht im Zentrum des Ortes. Vor ihr ist ein Platz, der einlädt, Rast zu machen. Unser mittelalterliches Zeitzeugnis in Oberotterbach reiht sich gerne in die europäische Vision des Modellprojektes ein: Wir wollen mit der steinernen Jakobsmuschel, die vor unserer Kirche in den Boden eingelegt wird, nicht nur an die Pilgerschaft des Mittelalters erinnern, sondern zum Ausdruck bringen, dass Europa nicht nur eine Währungsunion ist. In Europa geht es um ein gemeinsames Unterwegssein. Europa ist in erster Linie eine Wertegemeinschaft und das grenzüberschreitend!“, erklärt Pfarrerin Magret Lingenfelder.

1684-1930 wurde die protestantische Pfarrkirche simultan, d. h. von evangelischen und katholischen Christen gemeinsam genutzt. Seit 1930 gibt es in Oberotterbach nun zwei Kirchen. Ihre Kirchtürme ragen über Oberotterbach hinaus und stehen gleichzeitig mittendrin. Sie bieten miteinander ein wunderschönes Dorfbild. In der katholischen Kirche von Oberotterbach haben sich interessanter Weise der Taufstein

und zwei Skulpturen aus dem Mittelalter erhalten. Zu Oberotterbach gehört auch die Burgruine Guttenberg [N 49° 4' 38.3", E 7° 55' 16.1"], die ebenfalls im Rahmen des „Sternenweges“ erfasst wurde.

„Dass der mittelalterliche Taufstein nun in der katholischen Kirche steht, ist sicher eine Besonderheit. Zeigt das nicht auch die Richtung für unseren Weg: Taufe heißt ja nichts anderes als verbunden sein in einem Geist, dabei gemeinsam unterwegs sein, ökumenisch leben, Grenzen überschreiten. Gerne feiern wir deshalb in diesem Jahr in Oberotterbach an Pfingsten ökumenisch! Im nächsten Jahr laden wir schon heute an Pfingstmontag zum Gottesdienst in die protestantische Pfarrkirche nach Schweigen ein, deren Turm das älteste Gebäude des Ortes ist. Auch dort wird ein Muschelstein gesetzt, grenzüberschreitend“, erläutert die Pfarrerin weiter.

Programm

10 Uhr ökumenischer Gottesdienst in der protestantischen Kirche in Oberotterbach. Thema: „Ich bin so frei – unterwegs in Gottes Geist“. Der Festgottesdienst wird vom Bläserkreis Bad Bergzabern musikalisch umrahmt und von Diakon Roth und Pfarrerin Lingenfelder gestaltet. Im Anschluss an den Gottesdienst wird vor der Kirche mit feierlicher Zeremonie die steinerne Jakobsmuschel in den Boden eingelassen.

Nach dem Gottesdienst, bei einem guten Glas Oberotterbacher Wein, ist Gelegenheit sich mit dem Initiator und Projektleiter Peter Michael Lupp vom Regionalverband Saarbrücken und Karl Unold von der St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V., die ebenfalls zu Gast sein werden, über den Sternenweg und den damit verbundenen europäischen Gedanken austauschen.

Ansprechpartner

Idee | Konzeption | Gesamtkoordination

Peter Michael Lupp, Regionalverband Saarbrücken (Idee/Konzeption/Gesamtkoordination),
Tel. 0681/506-60 60, peter.lupp@rvsbr.de

Ansprechpartner St. Jakobus-Gesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e.V.

Karl Unold, St. Jakobusgesellschaft Rheinland-Pfalz-Saarland e. V. (Koordination Rheinland-Pfalz/Elsass), Tel. 06341/83411, karl.unold@gmx.de





STERNENWEG

CHEMIN DES ÉTOILES



Wer aufbricht,
der Sehnsucht folgt,
eingefahrene Wege verlässt,
wird die Sterne, die für ihn leuchten,
an unvorhergesehenen Orten
im Verborgenen sehen.

[Zitat aus dem Bildband „Sternenweg/Chemin des étoiles“]

IM RAHMEN DES EUROPÄISCHEN MODELLPROJEKTES „STERNENWEG/CHEMIN DES ÉTOILES“ KENNZEICHNEN JAKOBSMUSCHELSTEINE ZEUGNISSE DER MITTELALTERLICHEN BAUKULTUR ENTLANG DER WEGE DER JAKOBSPILGER VON MAINZ/WORMS, SPEYER ÜBER HORNBACH DURCH DIE REGION SAARBRÜCKEN UND LOTHRINGEN NACH METZ SOWIE IN RICHTUNG WISSENBURG NACH STRASBOURG UND ZUM MONT SAINTE-ODILE IM ELSASS. VIELE RESTE DIESER ZEUGNISSE MITTELALTERLICHER BAUKULTUR, AUCH WICHTIGE KLÖSTER, MARKIEREN BIS IN DIE GEGENWART EINE IMAGINÄRE VERBINDUNGSLINIE ENTLANG DER HAARDT RICHTUNG STRASBOURG, IM PROJEKT DIE SOG. HAARDT-ACHSE.

N 49° 4' 14.5", E 7° 58' 17.4" | OBEROTTERBACH, PROT. PFARRKIRCHE, CHORTURM DIE PROT. PFARRKIRCHE (EHM. ST. GEORG) WURDE ANFANG DES 14. JH.S ERRICHTET. AUS JENER ZEIT HAT SICH DER CHORTURM MIT EHEM. ALTARRAUM, FRÜHGOTISCHEM KREUZRIPPENGEWÖLBE UND EINE SAKRAMENTSNISCHEN ERHALTEN. IM 16. JH. WURDE DER TURM UM EIN GLOCKENGESCHOSS ERHÖHT UND EINE SAKRISTEI IM SPÄTGOTISCHEN STIL HINZUGEFÜGT. 1537 ERHIELT DAS BAUWERK EIN NEUES KIRCHENSCHIFF (1726 VERÄNDERT). 1744 WURDE DER TURM UM EIN WEITERES GESCHOSS ERHÖHT. IM ZUSAMMENHANG DER REFORMATION WIRD SIE UM 1550 LUTHERISCHE PFARRKIRCHE. 1686–1930 WURDE DER SAKRALE RAUM ALS SIMULTANKIRCHE GENUTZT.

IN DER KATH. PFARRKIRCHE VON OBEROTTERBACH HABEN SICH EIN TAUFGESTÄNDE SOWIE ZWEI SKULPTUREN (HL. SEBASTIAN, HL. RUPERT) AUS DEM SPÄTEN MITTELALTER ERHALTEN. OBERHALB DES DORFES AUF DEM SCHLOSSBERG LIEGT DIE FELSENBURGRUINE GUTTENBERG (13. JH.), AUCH „GUTTENBURG“ GENANNT, EINE EHEM. REICHSBURG.

LES COQUILLES SAINT-JACQUES EN PIERRE SIGNALENT LA PRÉSENCE DE VESTIGES DE L'ARCHITECTURE ET DE L'ART MÉDIÉVAUX LE LONG DU « CHEMIN DES ÉTOILES » | OBEROTTERBACH, ÉGLISE PAROISSIALE PROT. (ANC. SAINT-GEORGES), TOUR DE CHŒUR (XIV^e SIÈCLE) ET RESTES DU CHÂTEAU DE GUTTENBERG (ORIGINE XIII^e SIÈCLE).

Informationen für Pilger, interaktive Karte, Routenplanung | www.sternenweg.net

Informations pour les pèlerins, carte interactive, planification de l'itinéraire.

Ein Beitrag zur Inwertsetzung der europäischen Wege der Jakobspilger.

Une contribution à la valorisation des chemins européens des pèlerins de St-Jacques.

